

ein Bunzlauer, von 1599—1607. Aug. Diebold, ein Laubaner, 1607. Gottfr. Fläminger, kam von Beiersdorf hierher 1615 und zog fort nach Herwigsdorf 1627. M. George Laurentius, kam von böhmisch Leipa hierher und † 1632. M. Abrah. Sturz, aus Hof bei Osch, von 1633—1665, da er vorher Diac. in Königsbrück gewesen. 1665 ward Gottfr. Sturz, Sohn des Vorigen, Archidiaconus, welcher aber wegen seines ausschweifenden Lebenswandels 1687 abgesetzt wurde. An seine Stelle kam M. Ehr. Behrnauer, welcher 1700 Primarius ward, und als solcher starb 1720. M. Conrad Uenmüller, aus Bischofswerda, von 1701—1724. Matth. Rothe, siehe oben, wie derselbe im J. 1746 Primarius ward und 1758 starb. Nach ihm kam 1747 N. Herzog hieher, gebürtig aus Boblitz bei Bauken, und vorher Pfarrer in Gutta gewesen, † 1774. Alsdann kam M. Heinr. Wilh. Göse, gebor. in Luckau; derselbe war vorher Pfarrer in Reichenbach und † 1808. Ihm folgte der jetzige Primarius Aug. Theod. R. Möhn. 1833 kam an seine Stelle M. G. H. J. Lipsius, aus Groß-Hennersdorf gebürtig; war vorher Diacon. in genanntem Hennersdorf, und ist jetzt Archidiacon. allhier, so wie Pfarrer auf dem Füllal Lawalda.

Cantoren waren: 1622 Betrad. 1640 Stecher, kam als Pastor nach Cottmarsdorf. 1641 Jerichov. 1645 Katner, zugleich Organist. 1651 Jerichov, welcher zum zweitenmal das Cantorat annahm, ward 1663 Rathsherr und † 1699. 1663 Maude, kam 1677 in den Rath und starb als Bürgermeister 1699. 1680, nach Abgang des Vorigen, Buder aus Friedersdorf bei Bittau.

Eine in der Hauptkirche vorhandene, nicht mehr gebrauchte, alte Taufschüssel enthält nachstehende, von dem Lehrer, Herrn Freudenberg abgezeichnete Umschrift:

1700 Holzhammer, vorher Cantor zu Sommerfeld in der Niederlausitz und starb allhier 1739. 1740 Thome, aus Wittenberg, zog 1746 als Stadtmusikus nach Muskau. 1746 Gösfely, aus Liebstädt bei Meissen, kam 1752 als Cantor nach Bittau. 1752 Bier, aus St. Michaeli bei Freiberg, † 1775. Hildebrand, aus Ortrant, † 1797. 1798 Adernick, aus Ekersdorf bei Sagan, ward 1803 Conrector allhier und kam 1809 als Pastor nach Seifersdorf bei Bittau. 1803 Hübner, aus Marklissa, kam 1820 als Pastor nach Rennersdorf. Seit 1821 Heinr. Aug. Klose, aus Grünberg in Schlesien. Vorher 1820 Hilfslehrer am Waisenhause in Bunzlau, und ward 1821 allhier 4ter Oberlehrer, Cantor und Musikdirector.

Organisten waren: 1645 Katner, zugleich Cantor. 1659 Lange. 1689 † Leder. 1690 Gläser. 1737 † Steinel. 1738 Buchberger, kam später als Cantor nach Niede. Bier, zugleich Cantor von 1752, bis er † 1775. Pietschmann † 1825. Dessen Substitut und Nachfolger war Pelz, ein Bittauer, kam 1829 als Schullehrer und Organist nach Rennersdorf. Seit 1829 G. Hacker, aus Pirna, zugleich Lehrer an hiesiger Bürgerschule, genoss seine Bildung auf dem Seminar zu Budissin.

Glöckner waren: 1641 Elemen; Peucer. 1682 † Johann Peucer. 1720 † Wustmann. 1729 wird Schneider abgesetzt und † 1737. 1739 † Siebiger. 1759 † Maude. 1793 † Hirschhoff. 1826 † Bergmann. Seit 1826 W. Fr. A. Echart, aus Groß-Hennersdorf; derselbe hat das Kirchenbuch mit zu führen.



Diese Umschrift enthält nur Ein aus 9 Buchstaben bestehendes Wort, welches aber 5 Mal, und zwar 4 Mal ganz und 1 Mal abgekürzt, gesetzt worden ist. Sollen diese 9 Buchstaben vielleicht eine, mit Abkürzungen geschriebene Wort-